

MultiTool II V1.5

COLLABORATORS

	<i>TITLE :</i> MultiTool II V1.5		
<i>ACTION</i>	<i>NAME</i>	<i>DATE</i>	<i>SIGNATURE</i>
WRITTEN BY		January 8, 2025	

REVISION HISTORY

NUMBER	DATE	DESCRIPTION	NAME

Contents

1	MultiTool II V1.5	1
1.1	Anleitung zu MultiTool II V1.5 ©1993 by Boris Jakubaschk	1
1.2	Für alle, die nie Anleitungen lesen...	2
1.3	Disclaimer	2
1.4	Adresse	3
1.5	Danksagungen	4
1.6	Shareware-Information	4
1.7	2. Kapitel	5
1.8	3. Kapitel	6
1.9	4. Kapitel	7
1.10	5. Kapitel	8
1.11	6. Kapitel	9
1.12	7. Kapitel	9
1.13	8. Kapitel	10
1.14	9. Kapitel	11
1.15	10. Kapitel	11
1.16	Konfigurierung	12
1.17	Konfigurierung	13
1.18	Konfigurierung	14
1.19	Konfigurierung	15
1.20	11. Kapitel	16

Chapter 1

MultiTool II V1.5

1.1 Anleitung zu MultiTool II V1.5 ©1993 by Boris Jakubaschk

MultiTool II
V1.5
08.09.1993
- Shareware Version -

BEDIENUNGSANLEITUNG

INHALT:

Für alle, die nie Anleitungen lesen...

1. Disclaimer Adresse Danksagungen
 Shareware-Information
 2. Rechtfertigung
 3. Grundlagen
 4. Verzeichnislisten
 5. Kopieren, Schieben, Löschen
 6. Markierungen
 7. Archiv
 8. Analyse und Aktion
 9. Menü
 10. Konfigurierung
 11. Weitere Features
-

1.2 Für alle, die nie Anleitungen lesen...

... fasse ich hier ein paar wichtige Stichworte in aller Kürze zusammen. Sonst muß ich doch immer wieder die gleichen Fragen beantworten!

- MTool ist Shareware. Wer es dauerhaft benutzt sollte 25 Mark für die Registrierung bezahlen. Dafür gibt's ein freies Update und ein Keyfile. Zukünftige MTools werden a) crippled und b) teurer sein. Also JETZT registrieren!
- Diese Version darf privat und kostenlos weitergegeben werden.
- Die erste Zeile jeder Dateiliste ist deswegen fettgedruckt, weil mit den Cursortasten durch die Liste gewandert werden kann. Die fettgedruckte Zeile ist dabei der Cursor.
- Mit der Backtick-Taste ("``", unterhalb ESC) kann auf die alternative Deviceliste umgeschaltet werden (so denn eine konfiguriert ist). "TAB" schaltet wieder auf die originale Deviceliste zurück.
- Space wechselt die aktive (Quell-)Dateiliste.
- Am linken und rechten Fensterrand befinden sich unsichtbare Parent-Gadgets
- Verbergen aus dem Projekt-Menü schließt das Fenster von MTool. Es geht per Hotkey wieder auf. Defaultmäßig Ctrl-Alt-"<".

Wenn Sie jetzt nur Bahnhof verstanden haben, sollten Sie vielleicht doch die ganze Anleitung lesen ;-)

1.3 Disclaimer

1. Disclaimer:

Multitool ist Shareware. Das heißt, daß dieses Programm beliebig weitergegeben werden darf, solange diese Anleitung mitkopiert wird und keine Gebühr dafür verlangt wird!

Wenn Ihnen das Programm gefällt, können Sie mir einen Betrag von 20 Mark schicken. Welche Vorteile Ihnen das bringt, steht im Kapitel Shareware. Den Sourcecode können registrierte Benutzer bei mir bekommen.

Folgende Dateien sollten Sie also haben und müssen Sie auch mitkopieren:

MTool	- das eigentliche Programm
MTool.info	- das Icon dazu
ENVARC/MTool.Prefs	- Beispiel für eine Voreinstellungsdatei
Catalogs/deutsch/mtool.catalog	- Catalog-Datei für deutsche Sprache ab OS2.1
Catalogs/español/mtool.catalog	- Catalog-Datei für spanische Sprache ab OS2.1
MTool_D.guide	- Deutsche Anleitung
MTool_GB.guide	- Englische Anleitung

MTool_E.guide - Spanische Anleitung
MTool_D.History - Entwicklungsgeschichte von MTool
MTool_GB.History - dasselbe auf Englisch
MTool.DESC - kurze Beschreibung des Programms für Mailbox-Filelisten
Localesource/#? - Catalog-Source um eigene Landes Anpassungen machen zu können

Das originale Archiv von MTool V1.5 enthält zudem noch das universelle Anzeigeprogramm MultiIndicator von Andreas Baum (Sunnysoft). Es ist unabhängig von MTool, wird aber von der mitgelieferten Beispielkonfiguration als Text- und Binary-Anzeiger verwendet. MTool darf auch ohne MultiIndicator weitergegeben werden. Umgekehrt ebenso.

Sämtliche Dateien müssen unverändert weitergegeben werden!

Diese Vertriebsbedingungen gestatten somit:

- die private Weitergabe
- die Verbreitung über Netzwerke (FIDO, FTP) oder Mailboxen
- die Weitergabe auf PD-Disketten

Wenn Sie Multitool in eine PD-Sammlung integrieren wollen, so müssen Sie zuvor mein schriftliches Einverständnis einholen. Die bekannten deutschen Kommerzserien werden diese nicht erhalten.

Sie verwenden Multitool auf eigene Gefahr. Ich schließe hiermit jegliche Haftung für Schäden, die Multitool verursacht ausdrücklich aus. Dies gilt für Bedienfehler ihrerseits (Festplatte gelöscht), Programmabstürze und auch wenn sich Multitool anderweitig danebenbenimmt.

Multitool ist nach über einjähriger Entwicklungszeit recht ausgereift und sollte eigentlich keine groben Fehler mehr haben. Trotzdem: Kaum ein größeres Programm ist hundertprozentig fehlerfrei. Es wäre nett, wenn Sie mir jeden Fehler der Ihnen begegnet mitteilen würden. Nur so kann ich ihn beheben!

Fehler, die ich auch in der neuesten Version noch nicht beseitigt habe, die mir aber bekannt sind, finden Sie in der Datei MTool.History.

Viel Spaß, Ihr Boris Jakubaschk

1.4 Adresse

Schreiben Sie mir, wenn sie Fragen oder Verbesserungsvorschläge haben. Wenn Sie MTool regelmäßig verwenden und daran interessiert sind, daß es weiterentwickelt wird, sollten Sie es bei mir registrieren lassen.

Wenn Sie eine Antwort erwarten, sollten Sie Rückporto beilegen. Auf E-Mails antworte ich auf jeden Fall.

Meine Adresse:

Boris Jakubaschk
Neue Straße 14/1
70186 Stuttgart
Deutschland

++49 711 462989

FIDO 2:246/1115.2
EMail Boris@alice.tynet.sub.org

1.5 Danksagungen

Ohne die Mithilfe vieler Freunde und Bekannter wäre MTool heute noch lange nicht so weit - wenn es überhaupt existieren würde.

Ich möchte all jenen danken, die mich während der Entwicklung von MTool unterstützt und mich von Zeit zu Zeit mal wieder in den Hintern getreten haben, damit ich weiterarbeite (Hallo Erik).

Dank auch an die, die sich die Mühe gemacht haben, mir eine E-Mail oder einen Brief mit Verbesserungsvorschlägen zu schicken.

Namentlich:

- José Garcia für die spanische Anleitung und den Catalog.
- Christopher J. Ellerbeck für die Korrektur meiner englischen Anleitung.
- Andreas Baum für seinen MultIndicator, das genau das macht, was ich von einem Text- und Binary-Anzeiger erwarte.
- Stefan Boberg für seinen genialen LHA
- Matt Dillon für den C-Compiler DICE
- Jan van den Baard für GadToolsBox
- Markus Mönig für die Lösung meiner Absturzprobleme
- Markus Nerding (MAXON) für das RKM Libraries
- Jens Bönisch, Matthias Hank, Bernd Johannes, Harald Schneider, Holger Trapp und Erik Wende (in alphabetischer Reihenfolge), meine Betatester.
- Andreas Baum, Rolf Damm, Marc Duponcheel, Christopher J. Ellerbeck, José Garcia, Brian Jacobson, Christian Krenner, Reinhard Kunter, Markus Mönig, Marc Necker, Jochen Schiller und Harald Schuler, die mir mit Bugreports und Verbesserungsvorschlägen geholfen haben.

1.6 Shareware-Information

Diese Version von MTool wird die letzte sein, die völlig ohne Einschränkungen benutzbar ist. Wenn Sie damit zufrieden sind und nicht daran interessiert sind, neue, bessere Versionen davon zu bekommen, können Sie es ohne Einschränkung solange verwenden, wie Sie wollen.

(Daran hindern könnte ich Sie ohnehin nicht.)

Die nächste Version von MTool wird in ihrer Funktionalität durch verschiedene Einschränkungen (neue Features können angeschaut aber nicht verwendet werden) und Nervre requester behindert sein. Registrierte Anwender erhalten dann ein Keyfile, d.h. eine Datei, die die Sperren der frei kopierbaren Demoversion aufhebt und sie voll benutzbar macht. Das Keyfile bekommen Sie entweder auf Diskette zugeschickt oder per E-Mail uuencoded zugemailt.

Ich möchte Sie bitten, die Weiterentwicklung von MTool finanziell zu unterstützen indem Sie sich bei mir als Benutzer registrieren lassen. Der Preis dafür ist von meinem Aufwand und davon, ob Sie noch Schüler sind, abhängig:

	normale	Schüler
	Registrierung	
Basispreis	20.-	10.-
Information und Keyfile per E-Mail	0.-	0.-
1. Update und Keyfile per Post	5.-	5.-
	Preise in DM oder sFr.	
	Preis in öS = DM * 7	

Wenn Sie also z.B. 25 Mark bezahlen, erhalten Sie sofort eine Postkarte als Bestätigung. Wenn MTool V2.0 fertig ist, schicke ich Ihnen eine Diskette mit dem Programm und dem Keyfile.

Sie können in bar, per Euroscheck oder per Überweisung auf mein Konto bezahlen. Im letzteren Fall muß aus der Überweisung klar hervorgehen, von wem sie stammt und daß der Zweck die "MTool Registrierung" ist. Schüler müssen eine Fotokopie des Schülerscheines beilegen. Diese Preise sollten es eigentlich jedem ermöglichen, MTool zu registrieren. Die Registrierung wird auf jeden Fall sofort bestätigt.

Leider kann ich nicht versprechen, daß mir mein Studium so viel Zeit läßt, MTool weiterzuentwickeln. Wenn die Entwicklung irgendwann endgültig eingestellt wird, informiere ich alle registrierten Benutzer.

Schecks und Bargeld an:

Boris Jakubaschk, Im Öschle 28, 78727 Oberndorf

Überweisungen auf mein Konto:

Nr. 953281 bei der Kreissparkasse Rottweil, BLZ 642 500 40

1.7 2. Kapitel

2. Rechtfertigung:

"Schon wieder ein Dos-Utility - als ob's nicht schon Dutzende davon gäbe!" - so oder so ähnlich war wohl Ihre Reaktion, als Ihnen MultiTool II in die Hände fiel. Die meisten Features stellen gute Hausmannskost dar. Wer bereits ähnliche Programme verwendet hat, wird sich sofort heimisch fühlen. Einige Möglichkeiten ragen aber meiner Meinung nach weit über den Durchschnitt hinaus:

Die wichtigste Funktion von MultiToolII ist die einfache Handhabung von .lha-Archiven. Diese können nahezu genauso verwendet werden wie ganz normale Verzeichnisse. Reinkopieren, Rauskopieren, Einträge löschen – alles ohne größere Verrenkungen.

Fast alle Dos-Utilities haben mehrere Reihen Gadgets am unteren Rand des Bildschirms. Bei vertikalen Auflösungen unter 400 Punkten ist dadurch der Bereich für die Verzeichnislisten unangenehm beschränkt. Ich habe versucht es besser zu machen, indem die Gadgets zwischen den Verzeichnislisten angebracht sind.

Andere Programme verteilen zig Gadgets auf dem Bildschirm, um Text-anzeiger, Editoren, Bildanzeiger, Soundplayer usw. anzusprechen. MultiTool versucht hier neue Wege zu gehen: All diese Funktionen sind in zwei Gadgets zusammengefaßt: Aktion und Analyse. Beide sind abhängig vom Typ der gewählten Datei in der Lage, etwas sinnvolles damit anzustellen: Bilder werden angezeigt, Sounds gespielt, Texte und Archive angezeigt.

Eine weitere Besonderheit von MultiTool: Es ist nicht so umfassend konfigurierbar wie andere Programme. Somit ist es relativ klein geblieben, kommt mit einer Konfigdatei aus und ist innerhalb von Minuten vollständig eingerichtet. Den Bildschirmmodus, die Zeichensätze und externe Programme können Sie natürlich trotzdem einstellen!

Sie sehen: MultiTool soll keine Konkurrenz zu den Riesenprogrammen wie DirOpus oder SID2 sein, sondern ein schlichtes aber hochgradig funktionelles und ergonomisches Tool für den täglichen Einsatz.

1.8 3. Kapitel

3. Grundlagen:

Wenn Sie bisher noch nicht mit einem Hilfsprogramm wie MultiTool II gearbeitet haben, hat Sie die obige Fachwortschlacht sicher erschreckt. Ich möchte hier nun das oben versäumte nachholen.

Als Benutzer von Multitool sollten Sie bereits gewisse Erfahrungen im Umgang mit Workbench und Shell des Amiga besitzen. Andernfalls werden Sie mit diesem Programm mehr Schaden als Nutzen anrichten.

Multitool steht mit seinen Fähigkeiten zwischen der Rechnerbedienung per Workbench bzw. Shell: Es arbeitet wie die Workbench völlig maus-orientiert, so daß Sie nahezu ohne Tastatur auskommen, bietet aber ähnlich umfassende Manipulationsmöglichkeiten wie die Arbeit mit der Shell.

Nach dem Start von Multitool sehen Sie zwei große freie Felder. In diesen werden später Verzeichnislisten dargestellt. Diese entsprechen in etwa der Ausgabe auf dem Bildschirm, wenn Sie in der Shell den Befehl "List" eingeben, um den Inhalt eines Verzeichnisses zu betrachten. Oberhalb dieser Felder sehen Sie je ein Eingabefeld, in dem der Name des angezeigten Verzeichnisses ausgegeben wird. Wenn Sie mit der Maus eines dieser Felder anwählen erscheint ein Cursor und Sie

können einen neuen Verzeichnisnamen angeben. Unterhalb der Listen finden Sie je ein weiteres Feld, das weitere Informationen über das zu dem Verzeichnis gehörende Speichermedium enthält: Sie finden die momentan noch unbelegte Kapazität des Mediums und den Status ("OK": alles klar, "Prot.": Schreibschutz, "Vali.": Medium wird validiert, momentan kein Schreibzugriff möglich). Daneben finden Sie ein kleines Gadget mit einem "I". Wenn Sie dieses anwählen erscheinen weitere Informationen über dieses Speichermedium: Dessen Gesamtkapazität, der Name und die Gesamtgröße der ausgewählten Dateien und Verzeichnisse. Wie Dateien ausgewählt werden kommt später.

Wenn Sie mit der Maus eine der Verzeichnislisten anwählen, wird die Schrift der Statusanzeige darunter hell, die der anderen Anzeige dunkel dargestellt. Außerdem erscheint der Rahmen der angewählten Liste eingedrückt. Die Liste mit der hellen Anzeige ist die jeweils aktive Liste. Was das bedeutet wird im Folgenden jeweils erläutert. Die angewählte Liste kann auch mit der Leertaste gewechselt werden.

1.9 4. Kapitel

4. Operationen mit den Verzeichnislisten:

Zwischen den beiden Verzeichnislisten befindet sich über die gesamte Höhe des Bildschirms verteilt eine Reihe von Gadgets, die sämtliche Aktionen des Programms steuern.

Ganz oben steht "Parent". Wenn Sie dieses anwählen, wird in der aktiven Verzeichnisliste das Elternverzeichnis des momentan sichtbaren angezeigt. Wenn also zuvor "Workbench:devs/printers" angezeigt wurde, wird nach Anwahl von "Parent" dort "Workbench:devs" eingeladen und angezeigt. Die gleiche Funktion können Sie auch erreichen, wenn Sie den Rahmen des MTool-Fensters links neben der linken bzw. rechts neben der rechten Verzeichnisliste anwählen oder die Cursor-links-Taste drücken.

Das "P" von Parent ist unterstrichen. Dies bedeutet, daß Sie die Funktion auch über die Tastatur, eben mit "p", auslösen können. Analog gilt das überall, wo Buchstaben unterstrichen sind. Daher wird es im Folgenden nicht mehr extra erwähnt.

Unter dem Parentgadget finden Sie eine Art verkleinerte Ausgabe der Verzeichnislisten. Hier finden Sie allerdings die Namen der momentan ansprechbaren Geräte, der dort eingelegten Medien und die aktiven "Assigns". Diese Liste wird auf den aktuellen Stand gebracht, sobald Sie eine Diskette entnehmen bzw. einlegen. Sie wird im Folgenden als "Device-Liste" bezeichnet.

Wenn Sie nun mit der Maus ein Element dieser Liste anklicken, wird dessen Verzeichnis in der aktiven Verzeichnisliste angezeigt.

Übung:

Sie können nun sämtliche Verzeichnisse anzeigen lassen und sich durch die Verzeichnisbäume aller Ihrer Speichermedien hangeln. Wählen Sie ein Gerät aus der Device-Liste aus. Sie sehen nun dessen Stammver-

zeichnis in der linken Liste. Die Namen weiterer Unterverzeichnisse erscheinen hell, die der Dateien sind dunkel dargestellt und mit der Dateilänge versehen. Mit der Maus können Sie nun Elemente dieser Liste anwählen, wobei sie farbig hinterlegt werden. Dazu später mehr. Wenn Sie den Namen eines Unterverzeichnisses doppelklicken (d.h. zweimal kurz hintereinander anwählen), wird dieses Unterverzeichnis angezeigt. Wenn Sie den Namen eines Unterverzeichnisses anwählen und dann schnell die andere Verzeichnisliste aktivieren, wird das Unterverzeichnis in der anderen Verzeichnisliste dargestellt. Wählen Sie das Gadget "Parent" an, um wieder in das ursprüngliche Verzeichnis zu kommen. Spielen Sie, um mit den Möglichkeiten der Verzeichnisanzeige vertraut zu werden. Solange Sie die Gadgets unterhalb der Device-Liste nicht anwählen, können Sie nichts kaputt machen.

1.10 5. Kapitel

5. Kopieren, Schieben, Löschen, Umtaufen und Verzeichnisse anlegen:

Die ersten drei Gadgets unterhalb der Device-Liste enthalten die massivsten Eingriffsmöglichkeiten in die Struktur Ihrer Speichermedien, inklusive der Vernichtung aller Daten. Also Vorsicht!

"Kopieren" ist noch relativ harmlos: Alle Dateien und Unterverzeichnisse, die Sie in der aktiven Verzeichnisliste angewählt haben werden in das nicht aktive Verzeichnis kopiert, wobei die ursprünglichen Daten erhalten bleiben. Sie erstellen also Duplikate. Unterverzeichnisse werden mit Haut und Haaren, sprich mit all ihren Dateien, Unter- und Unterunterverzeichnissen kopiert.

"Schieben" entspricht dem Kopieren – mit einem schwerwiegenden Unterschied: Jede erfolgreich kopierte Datei wird im Ursprungsverzeichnis gelöscht. Anschließend befinden sich alle Daten im nicht aktiven Verzeichnis, sind aber aus dem aktiven Verzeichnis verschwunden.

"Löschen" wirft alle angewählten Dateien und Unterverzeichnisse (einschließlich Inhalt) aus dem aktiven Verzeichnis. Sie sind dann unwiederbringlich verloren (nicht ganz: es gibt für entsprechende Katastrophen Programme wie z.B. DiskSalv2, die gelöschte Dateien retten können, solange kein weiterer Schreibzugriff auf das Medium erfolgt ist!)

Bei jedem dieser drei Gadgets erscheint ein neues Fenster. Es dient dazu, den Kopier oder Löschvorgang zu steuern. Sollten Sie darauf keinen Wert legen, drücken Sie einfach die Return-Taste. Dann wird ohne weitere Nachfrage einfach kopiert/gelöscht.

Anderenfalls werden von der zu bearbeitenden Datei all jene Parameter angezeigt, die oben im Fenster mit einem Häkchen versehen sind. Also die Dateilänge, das Erstellungsdatum oder die Version. Beim Kopieren kann zusätzlich ein Vergleich der zu kopierenden Datei mit einer im Zielverzeichnis bereits vorhandenen Datei gleichen Namens vorgenommen werden. Oben rechts im Fenster können Sie festlegen, ob sie während der Bearbeitung jede einzelne Datei bestätigen möchten, ob alle Dateien ohne Nachfrage bearbeitet werden sollen oder (beim Kopieren) ob nur bei jenen Dateien nachgefragt werden soll, die im Zielverzeichnis bereits vorhanden sind. In diesem Fall können Sie noch festlegen, ob der Rechner sie um eine Umbenennung dieser Datei bitten soll oder

nicht.

"Umtaufen" ist bei weitem weniger gefährlich als die drei letztgenannten. zu jeder angewählten Datei erscheint ein Eingabefenster, in dem Sie den Namen der Datei ändern können. Dasselbe gilt für Unterverzeichnisse. Sollten Sie diese Funktion bei vielen angewählten Dateien vorzeitig beenden wollen, müssen Sie das Eingabefenster per Schließsymbol links oben verlassen. "Abbruch" veranlasst nur, daß die momentan angezeigte Datei nicht verändert wird.

"MakeDir" (hat da jemand 'ne vernünftige deutsche Übersetzung parat, die in das Gadget passt?) dient dazu, neue Unterverzeichnisse im aktiven Verzeichnis anzulegen. Es erscheint das bereits bekannte Eingabefenster, dem Sie den Namen des neuen Verzeichnisses anvertrauen sollten.

1.11 6. Kapitel

6. Markierungen:

Die folgenden drei Gadgets dienen dazu mehrere Einträge der aktiven Verzeichnisliste zusammen an- oder abzuwählen. Die ersten beiden sind schnell erklärt: "M:Alles" wählt alle Einträge an, "M:Nichts" wählt alle ab.

Schwieriger wird es beim nächsten Gadget: "M:Maske" wählt alle Einträge zusätzlich zu den bereits gewählten an, die einer einzugebenden Maske nach AmigaDOS-Konvention entsprechen (ächz). Das heißt: Wenn Sie bereits etwas angewählt hatten, so ist dies nach Aufruf der Maskenmarkierung mit Sicherheit immer noch angewählt. Zum Aussehen der Masken möchte ich Sie auf Ihr AmigaDOS-Handbuch verweisen. Wenn Sie dieses Gadget anwählen, erscheint das Eingabefenster. Hier sehen Sie ein Beispiel für eine Maske, die alle Dateien, die mit ".info" enden, selektiert.

1.12 7. Kapitel

7. Archiv:

Archive sind Dateien, die meist mehrere andere Dateien in gepackter Form enthalten. Besonders im DFÜ-Bereich sind solche Archive sehr beliebt, da man mit der Komprimierung Übertragungszeit und damit Geld spart. Außerdem ist es weniger umständlich nur eine Datei zu übertragen, als z.B. bei größeren Programmpaketen mehrere Dutzend.

Multitool ist in der Lage, alle alltäglichen Arbeiten mit dem Archivierungsprogramm LHA zu steuern. Dazu muß LHA vorhanden und in der Prefs-Datei eingebunden sein (dazu später mehr).

7.1 Neue Archive erzeugen:

Um ein neues Archiv anzulegen, gehen Sie genauso vor, als ob Sie die zu archivierenden Dateien und Verzeichnisse mit MTool kopieren wollten. Statt "Kopieren" wählen Sie aber "Archiv". Daraufhin werden Sie nach dem

Namen des Archivs gefragt. Wenn Sie diesen eingegeben haben, werden alle selektierten Dateien und Verzeichnisse der aktiven Verzeichnisliste in ein Archiv gepackt, das Sie anschließend unter dem angegebenen Namen in der inaktiven Verzeichnisliste wiederfinden können.

7.2 Archive auspacken, teilweise löschen oder erweitern:

Wenn Sie ein bereits bestehendes Archiv haben, können Sie dessen Namen wie den eines Verzeichnisses doppelklicken. Sie bekommen dann das Inhaltsverzeichnis des Archives in der Verzeichnisliste angezeigt. Dabei werden keine Unterverzeichnisse angezeigt, sondern alle Dateien werden mit ihrem gesamten Pfad ausgegeben.

Jetzt können Sie diese Liste genauso behandeln wie jede x-beliebige andere Verzeichnisliste – Dateien kopieren, schieben, löschen... Das Programm wird sich allerdings weigern, in beiden Verzeichnislisten Archivinhalte anzuzeigen, da dies eine sehr komplizierte Zusatzverwaltung notwendig gemacht hätte für einen sehr seltenen Einsatzzweck. Wenn Sie also Dateien von einem Archiv in ein anderes kopieren wollen, müssen Sie diese Dateien zuerst z.B. in die RAM-Disk auspacken und anschließend neu verpacken.

Einige Operationen (MakeDir und Umtaufen) lassen sich nicht direkt auf Archive anwenden, für andere (Analyse und Aktion) müsste man die gewählten Dateien zuerst entpacken. Daher werden diese Gadgets inaktiv, sobald Sie eine Verzeichnisliste, in der ein Archiv angezeigt wird aktivieren. Solange ein Archivinhalt angezeigt wird, können Sie keine neuen Archive erstellen. Das zugehörige Gadget ist dann ebenfalls inaktiv.

1.13 8. Kapitel

8. Analyse und Aktion:

Sie können die angewählten Dateien (nicht Unterverzeichnisse) analysieren lassen, indem Sie das Gadget "Analyse" anwählen. Es erscheint dann ein Fenster, das oben den Namen der ersten Datei anzeigt. Darunter sehen Sie eine Liste, die alles anzeigt, was Multitool über die Datei herausgefunden hat.

Rechts neben dieser Liste werden die Dateiflags angezeigt. Diese können jederzeit geändert werden, werden allerdings nur übernommen, wenn Sie das Fenster mit "Weiter" verlassen. "Abbruch" beläßt alles beim alten.

"Editor" ruft den in der Preferences-Datei eingetragenen Dateimonitor auf. Recht brauchbar ist das Sharewareprogramm HEX von Nicola Salmoria.

"Aktion" versucht mit der gerade analysierten Datei etwas sinnvolles anzustellen. Dazu wird i.A. ein externes Programm, z.B. zum Anzeigen von Bildern nachgeladen und gestartet. Es gibt zwei weitere Möglichkeiten, eine Aktion zu starten, ohne zuvor das Analysefenster zu sehen: Sie können einen Dateinamen in der Verzeichnisliste doppelklicken oder das Gadget "Aktion" anwählen. Im ersten Fall wird versucht, eine Aktion mit der gewählten Datei auszuführen, im zweiten Fall geschieht das selbe mit allen gewählten Dateien.

Aktion funktioniert mit ASCII-Texten und LHA-Archiven – vorausgesetzt Multitool ist richtig konfiguriert. In der Konfigurationsdatei können beliebig viele weitere Dateitypen festgelegt werden. Momentan werden auf diesem Wege die Typen IFF-Bild, IFF-Animation, MOD-File (Musik-

stück), Pagestream-Dokument, GFA-Basic-Programm, GIF-Bild und JPEG-Bild erkannt.

1.14 9. Kapitel

9. Das Menü:

Das Menü hat im MultiTool zwei Aufgaben. Einerseits können Sie die Oberfläche in Bildschirmmodus und Zeichensatz an Ihre Bedürfnisse anpassen. Andererseits können Sie im "Werkzeuge"-Menü weitere externe Programme einbinden. Dazu später mehr. Im "Projekt"-Menü finden Sie nur einen Menüpunkt zur Anzeige einer Info zum Programm und den Programmausstieg. Dieser kann abgesehen von "Amiga-q" auch mit der ESC-Taste erreicht werden.

Das Voreinstellungs-Menü enthält drei verschiedene Einsteller: zwei für die Zeichensätze, die für die Gadgets bzw. die Verzeichnislisten verwendet werden und einen für den Bildschirmmodus. Dieser läßt sich allerdings nur bei Verwendung von Workbench2.1 (oder höher) anwählen (bei Workbench 2.0 gibt's das Teil noch nicht). Die übrigen Menüpunkte ermöglichen es, diese Einstellungen zu speichern, andere zu laden oder einfache Ja-/ Nein-Entscheidungen zu einigen Betriebsmodi einzustellen:

"CustomScreen" wechselt zwischen der Darstellung von MultiTool auf einem eigenen Screen bzw. dem Workbenchscreen.

"Schnellstart" führt dazu, daß beim Kopieren sofort begonnen wird. Normalerweise haben Sie zunächst die Möglichkeit, die Kopierparameter einzustellen.

"Autodir" ermöglicht es, das automatische Neueinlesen der Deviceliste beim Diskettenwechsel zu unterbinden. Sie können aber jederzeit mit der Tabulatortaste das Einlesen manuell starten.

Wie schon erwähnt, können im "Werkzeuge"-Menü weitere externe Programme auftauchen - vorausgesetzt Sie haben sie in der Konfigurationsdatei eingetragen. Wie das geht, erfahren Sie im folgenden Kapitel...

1.15 10. Kapitel

10. Konfigurierung:

Multitool II erwartet eine Konfigdatei, die entweder S:MTool.Prefs oder ENV:MTool.prefs heißen muß. Sollte diese Datei fehlen, kann keine Aktion ausgeführt werden. Die Konfigdatei hat drei Aufgaben. Sie dient der Zuordnung von externen Programmen zu bestimmten Datentypen, sorgt für die Einstellung der Bildschirmauflösung, Kopiermodi usw. und für die Belegung des Werkzeuge-Menüs.

Sie ist sehr einfach aufgebaut: Jede Zeile beginnt mit einem 4-stelligen Schlüsselwort, gefolgt von einem Leerzeichen. Den Rest der Zeile belegen die zu diesem Schlüsselwort gehörenden Daten.

Externe Programme für 'Aktion'

Bildschirmmodus, etc.

Belegung des Werkzeuge-Menüs

Alternative Devicelliste

1.16 Konfigurierung

10.1 Externe Programme für "Aktion":

Jede Zeile beginnt mit einem 4-stelligen Schlüsselwort, gefolgt von einem Leerzeichen. Den Rest der Zeile belegt der auszuführende Befehl. In diesem müssen Sie dort, wo normalerweise der Dateiname als Parameter eingesetzt würde die vier Zeichen "%s" einsetzen. Beispiel:

```
ASC sys:c/ED "%s"
```

Die Schlüsselworte sind:

```
???? : Unbekannte Datei
ASC   : Textdatei (ASCII)
HXED  : File-Editor (wird von "Analyse" aufgerufen)
LHAx  : LHA-Aufruf zum Entpacken
LHAa  : LHA-Aufruf zum Packen
LHA d : LHA-Aufruf zum Löschen
LHA l : LHA-Aufruf zum Listen
```

Die letztgenannten vier Schlüsselworte dienen der Steuerung von LHA. Alle mir bekannten Versionen von LHA lassen sich mit den folgenden Einstellungen zur Arbeit bewegen:

```
LHAx FH0:XCli/LHA -r -a x "%s" @T:MT_Temp "%s"
LHAa FH0:XCli/LHA -r a "%s" @T:MT_Temp
LHA d FH0:XCli/LHA d "%s" @T:MT_Temp
LHA l FH0:XCli/LHA >T:MT_Temp -N vv "%s"
```

Anstelle von "FH0:XCli/" müssen Sie natürlich den Pfad angeben, unter dem Ihr LHA zu finden ist!

Es existiert noch eine zweite Art, MTool auf bestimmte Dateien reagieren zu lassen. Die dazugehörigen Schlüsselworte dürfen beliebig oft in der Konfigdatei auftreten:

```
TYPE #Pattern#Bezeichnung#Befehl
FILT #Dateibeginn (ASC)#Bezeichnung#Befehl
HFIL #Dateibeginn (HEX)#Bezeichnung#Befehl
```

Wenn MTool eine Datei analysiert oder versucht, einer Datei eine Aktion zuzuordnen, werden alle TYPEs, FILTs und HFILs auf Übereinstimmung mit der Datei überprüft. Im Falle von TYPE wird der Dateiname mit dem Pattern verglichen. Beispiel:

```
TYPE '#?.guide'Amiga-Guide-Dokument'SYS:Utilities/Multiview "%s"
```

Anstelle des oben verwendeten Doppelkreuzes (#) steht hier das Hochkomma ('). Sie können jedes beliebige Zeichen verwenden, es muß nur überall das gleiche sein und darf ansonsten in der Zeile nicht mehr vorkommen. Die Datei wird mit dem Pattern #?.guide verglichen, d.h. wenn der Dateiname auf .guide endet wird bei der Analyse ein "Amiga-Guide-Dokument" erkannt und bei einer Aktion das Programm Multiview aufgerufen.

Bei FILT und HFIL wird der Anfang der Datei gelesen und geprüft.
Beispiel:

```
FILT #FORM????ILBM#IFF-Bild#SYS:XCli/VT "%s"
```

Die ersten zwölf Zeichen der Datei werden gelesen, wobei zunächst die Zeichenfolge 'FORM' verlangt wird. Danach folgen vier beliebige Zeichen (durch das Fragezeichen symbolisiert) und dann die Zeichenfolge 'ILBM'. Eine Datei, die dieses Kriterium erfüllt, wird als IFF-Bild erkannt und von dem Bildanzeigeprogramm VT dargestellt. Dieses Verfahren funktioniert natürlich nur mit Dateien die mit Klartext beginnen. Universeller, aber komplizierter ist die letzte Variante der Dateierkennung mit HFIL. Beispiel:

```
HFIL 'E3100001'Icon (#?.info)'Work:Graphik/Iconeditor "%s"
```

Hier wird jedes Byte der Datei durch eine zweistellige Hexzahl repräsentiert. Diese Hexzahlen werden einfach hintereinandergeschrieben. Auch hier gilt das Fragezeichen als Stellvertreter einer beliebigen Hexziffer. Die Ziffernfolge kann beliebig lang sein.

1.17 Konfigurierung

10.2 Bildschirmeinstellung etc.:

Wie oben erwähnt hat die Voreinstellungsdatei noch weitere Aufgaben: Sie können damit den Bildschirmmodus und die Fonts festlegen, die beim Programmstart verwendet werden. Der Aufbau dieses Teils der Datei ist genau gleich wie oben beschrieben. Sie brauchen auch keine Reihenfolge einzuhalten und können alle Parameter wild mischen. Muß aber nicht sein!

Die Schlüsselwörter:

```
SCRw : Breite des Screens
SCRh : Höhe des Screens
SCRm : Screenmode als Zahl (am besten Hex mit vorgestelltem "0x")
      (z.B.: 0x19000: NTSC Hires, 0x19004: NTSC Hires interlaced
            0x29000: PAL Hires , 0x29004: PAL Hires interlaced
            0x19024: NTSC Superhires interlaced...)
SCRt : Screentyp "CUSTOM" für Customscreen, jeder andere Parameter
      läßt MultiTool auf der Workbench erscheinen.
WNDx : Abstand des Workbenchfensters vom linken Bildschirmrand
WNDy : Abstand des Workbenchfensters vom oberen Bildschirmrand
WNDw : Breite des Workbenchfensters
```


WNDh : Höhe des Workbenchfensters
FNGn : Name des Zeichensatzes, der für Gadgets verwendet wird
FNGs : ...und dessen Größe
FNLn : Name des Zeichensatzes, der für Verzeichnislisten verwendet wird
FNLs : ...es darf geraten werden
CMod : Kopiermodus. Dieser Parameter wird bitweise ausgewertet. Sie sollten den Wert vom Programm aus einstellen (Kopierfenster) und dann die Voreinstellung abspeichern.
ADir : J oder N, entspricht Menüeintrag AutoDir
DIR0 : Name des Verzeichnisses, das gleich nach dem Start von MTool in der linken Verzeichnisliste angezeigt werden soll.
DIR1 : dito für die rechte Verzeichnisliste

Wenn nur ein Screenmode ohne Breite und Höhe angegeben ist, wird ein Bildschirm mit dem für diesen Modus eingestellten Overscan geöffnet. Wenn Sie SCRw, SCRh oder SCRm angegeben haben, wird automatisch ein eigener Bildschirm geöffnet. Es sei denn, Sie setzen "SCRt WORKBENCH".

Übrigens: Was hier als Customscreen bezeichnet wird, ist in Wirklichkeit ein Publicscreen ("MTOOLSCREEN").

Es empfiehlt sich, diese Parameter nicht manuell zu verändern, wenn Sie sich nicht ganz sicher sind, was Sie tun. Das Programm macht hier keine Sicherheitsabfragen mehr und stürzt im Extremfall einfach ab!
Der einfachere Weg ist es, den Bildschirmmodus und die Zeichensätze per Menü vom Programm aus zu ändern und dann diese Einstellung abzuspeichern.

1.18 Konfigurierung

10.3 Externe Programme im "Werkzeuge"-Menü:

Die letzte Aufgabe der Voreinstellungsdatei ist die Einbindung externer Programme ins "Werkzeuge"-Menü. Dazu können bis zu zehn Zeilen in die Voreinstellungsdatei eingetragen werden, die alle gleich aufgebaut sind:

Jede Zeile beginnt mit dem Schlüsselwort "MENU", dann kommt das Trennzeichen (wie bei TYPE, FILT...) gefolgt von der Kommandozeile in gewohnter Form. Danach folgt, getrennt durch das Trennzeichen der maximal dreistellige Steuerstring und dahinter, wiederum getrennt durch das Trennzeichen der Name, unter dem der Eintrag im Menü auftauchen soll.

Der Steuerstring gibt an, wodurch die "%" in der Kommandozeile ersetzt werden sollen. Das erste Zeichen des Steuerstrings ist dem ersten "%" der Kommandozeile zugeordnet, das zweite dem zweiten...

Die möglichen Zeichen im Steuerstring sind:

D: Verzeichnisname der aktiven Verzeichnisliste
d: Verzeichnisname der inaktiven Verzeichnisliste
F: Selektierte Datei aus der aktiven Verzeichnisliste incl. Pfad
f: Selektierte Datei aus der inaktiven Verzeichnisliste incl. Pfad
L: Die Namen der selektierten Dateien aus der aktiven Verzeichnisliste werden incl. Pfad in eine temporäre Datei geschrieben, deren Name dann übergeben wird.
l: analog mit der inaktiven Verzeichnisliste

N: wie "L", die Pfade werden allerdings weggelassen.
n: mal scharf nachdenken...
S: Der einzusetzende String wird per Requester nachgefragt.

Bei "F" und "f" wird die Kommandozeile mit dem Namen jeder selektierten Datei erneut aufgerufen. Im Steuerstring darf nur ein "F" bzw. "f" vorkommen!

Um die Verwirrung komplett zu machen folgen nun einige Beispiele:

1. Beispiel:

```
MENU #FH0:XCli/Slideshow -d "%s" -l "%s" LOOP#DN#Bilder zeigen
```

führt zu einem Menüpunkt "Bilder zeigen". Gesetzt den Fall, sie sind nun im MultiTool im Verzeichnis "FH1:Graphik/Bilder" und haben die Graphiken "Claudia.gif" und "Cadillac.iff" angewählt. Wenn Sie nun den Menüpunkt "Bilder zeigen" anwählen geschieht folgendes:
Aufgrund des "N" im Steuerstring wird eine temporäre Datei erzeugt. Sie heißt "T:MToolTD1" und sieht so aus:

```
"Claudia.gif"  
"Cadillac.iff"
```

Nun wird folgender Befehl ausgeführt:

```
FH0:XCli/Slideshow -d"FH1:Graphik/Bilder" -l "T:MToolTD1" LOOP
```

Die temporäre Datei wird anschließend wieder gelöscht.

2. Beispiel:

```
MENU #FH0:XCli/WhatIs >CON:0/0/400/200/Hä?/WAIT "%s"#F#Dateianalyse
```

führt zu einem Menüpunkt "Dateianalyse". Unter der der selben Voraussetzung wie oben werden nun folgende Kommandos ausgeführt:

```
FH0:XCli/WhatIs >CON:0/0/400/200/Hä?/WAIT "FH1:Graphik/Bilder/Claudia.gif"  
FH0:XCli/WhatIs >CON:0/0/400/200/Hä?/WAIT "FH1:Graphik/Bilder/Cadillac.iff"
```

3. Beispiel:

```
MENU 'C:Protect "%s" %s'FS'Dateiattribute
```

führt zu einem Menüpunkt "Dateiattribute". Unter der selben Voraussetzung wie oben geschieht nun folgendes: Zunächst erscheint ein Requester, der nach Parametern zu "Dateiattribute" fragt. Wenn Sie hier z.B. "-de" angeben, werden folgende Kommandos ausgeführt:

```
C:Protect "FH1:Graphik/Bilder/Claudia.gif" -de  
C:Protect "FH1:Graphik/Bilder/Cadillac.iff" -de
```

Bei beiden Dateien werden also die Protectionbits delete und execute gelöscht.

1.19 Konfigurierung

10.4 Alternative Deviceliste:

Mit der Backtick-Taste ("`", unterhalb von Esc) können Sie eine alternative Deviceliste anzeigen lassen. Deren Einträge können ebenfalls in MTool.prefs festgelegt werden. Für jeden Eintrag ist hierbei eine Zeile in der Form

```
CDEV 'Listenname'Pfadname
```

nötig. Der Listenname wird dann in der Deviceliste auftauchen, der Pfadname wird eingestellt, wenn Sie das Listenelement anwählen.

Beispiel:

```
CDEV 'Briefe'Work:Textverarbeitung/FinalCopy/Dokumente/Briefe
```

Erzeugt einen Eintrag in der alternativen Deviceliste mit dem Namen "Briefe". Wenn Sie ihn anwählen, wird in der aktiven Dateiliste der Inhalt von Work:Textverarbeitung/FinalCopy/Dokumente/Briefe angezeigt.

Mit "TAB" können Sie wieder auf die normale Deviceliste umschalten.

1.20 11. Kapitel

11. Weitere Features:

11.1 Tastensteuerung:

Seit der Version 1.3 läßt sich MTool auch per Tastatur nahezu vollständig bedienen. Die wichtigsten Tasten sind hierbei die Cursortasten. Sie steuern die aktive Verzeichnisliste. Als "Cursor" dient der fett hervorgehobene Listeneintrag. Die Taste "Cursor nach links" ruft das Elternverzeichnis auf, die Taste "Cursor nach rechts" führt "Aktion" für den fett geschriebenen Eintrag auf, d.h. wenn es ein Verzeichnisname ist, wird das Verzeichnis angezeigt, ist es ein Archiv, wird der Archivinhalt angezeigt. Die Steuerung funktioniert also gleich wie bei dem Filerequester MFR von Stefan Stunz.

Einträge können markiert werden, indem beim Bewegen des "Cursors" die SHIFT-Taste festgehalten wird. Zusammen mit der ALT-Taste werden sie ausgewählt. Die aktive Verzeichnisliste kann per Leertaste gewechselt werden.

11.2 Commodity:

Mit Version 1.5 wurde MTool zum Commodity. Damit kam im Projekt-Menü ein neuer Eintrag hinzu: Verbergen. Wenn Sie ihn aufrufen, schließt MTool sein Window (gegebenenfalls auch seinen Screen), bleibt aber inclusive beider Verzeichnislisten und deren Markierungen im Speicher. Das Fenster kann auf drei verschiedene Arten wieder geöffnet werden: Per Hotkey (Ctrl Alt <), mittels dem Programm "Commodity Exchange" oder indem Sie MTool versuchen, erneut zu starten. Das zweite MTool wird geladen, gibt dem ersten eine Nachricht und beendet sich wieder. Das erste öffnet daraufhin seine Anzeige. Sie brauchen somit also kurzfristig den Speicher für zwei MTools. Sie können in den Tooltypes (bzw als Parameter bei CLI-Aufruf)

"CX_POPKEY=tastenkombination" eintragen und damit den Hotkey festlegen, der MTool zum Öffnen seines Fensters veranlasst. Mit "CX_POPUP=no" können Sie festlegen, daß MTool sein Fenster nach dem Start zunächst geschlossen lässt. So kann es z.B. in das WBStartup-Verzeichnis gelegt werden und ist dann auf Knopfdruck sofort bereit (Vorsicht Speicherschlucken).